

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1912**

164 (17.7.1912) Zweites Blatt



Redaktion: Expedition: Tel. 481 Tel. 128 Karlsruhe. Luitzenstraße Nr. 24

# Volkshfreund

Druck und Verlag: Buchdruckerei Geel & Co. Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2-7 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

## Zweites Blatt.

### Die Hirsch-Dunckerischen Gewerkvereine.

Herrn Prof. Helfing als Material für seine nächste Festschrift empfohlen.) Den Hirsch-Dunckerianern geht es wie den Italienern in Tripolis, sie siegen sich zu Tode. Vor einem Jahre verloren die Blauen aus ihrem Gesamtverband 18 600 Kaufleute, das Verbandsorgan sprach am Jahreschluss von dem „harten Eichbaum“ der Gewerkvereine, der fröhlich blühe und gedeihe. Für das Berichtsjahr 1911 sieht es mit dem „Blühen“ der Gewerkvereine ebenso aus wie 1910. Betrachten wir nun einmal die Mitgliederziffern des Hirsch-Dunckerischen Gesamtverbandes innerhalb der letztvergangenen zehn Jahre, sofort wird jedem, der nicht durch die blaue Brille zu sehen gewöhnt ist, verständiglich, daß hier Arbeiterorganisationen nicht mehr um das Wachstum und den Fortschritt ihrer Vereinigung, sondern nur noch um die Erhaltung ihrer Existenz kämpfen. Der gesamte Hirsch-Dunckerische Gesamtverband zählte Mitglieder:

1903	110 215	1908	105 683
1904	118 889	1909	108 028
1905	117 097	1910	122 571
1906	118 506	1911	107 743
1907	108 899	zurzeit	1912 etwa 108 800

In einem Jahrzehnt der beispiellosesten Entwicklung, in einer Zeit, da die freigewerkschaftlichen Organisationen von 887 000 Mitgliedern auf 2,5 Millionen sprangen, die Christlichen ihre Mitglieder von 91 000 auf 345 000 Mann vergrößerten, wuchsen die Hirsch-Dunckerianer von 110 000 auf — 107 743! Welch ein Sieg! Welch ein Erfolg! Was für ein gesundes, dem deutschen Eichenbaum gleiches Wachstum!!!

Einnahmen, Ausgabe und Vermögen wechselte an Umfang in den Jahren 1906—1911 in der Tendenz nur nach unten, das Resultat ergibt sich charakteristisch für die Zeit auch dann noch, wenn man den ausgeschiedenen Band deutscher Kaufleute bei der Berechnung außer acht läßt:

	1906	1910	1911
Einnahmen	2 806 220	2 026 668	2 623 213
Ausgaben	2 694 202	2 817 680	2 304 288
Vermögen	4 372 496	4 677 189	4 278 854

Die Rückentwicklung ist zu deutlich, als daß sie noch besonders charakterisiert zu werden braucht. Der Vermögensbestand von über vier Millionen ist für die blaue Gewerkschaftsbewegung nur ein Fünftel. Es befinden sich darunter 2,6 Millionen Marktfranken und Beteiligungsvermögen. Da diese beiden großen Unterhaltungsanstalten im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes sind (die Beteiligungsanstalt untersteht dem Aufsichtsrat für Privatversicherung), so kommt deren Vermögen als wirtschaftlicher Nachschub überhaupt nicht in Betracht! Das rein gewerkschaftliche Vermögen der Hirsch-Dunckerianer beträgt nur 1,6 Millionen Marktfr.

Die Zeiten, nicht etwa der neutralen Arbeiterbewegung — sie ist heute selbständiger und neutraler denn je — aber die Zeiten mit den Voraussetzungen einer liberalen Arbeiterbewegung sind vorüber. Die politische Aktion in einer Partei zu finden, die von Wenz und Aber, von Hoffnungen und Erdrückungen lebt, das ist heute für den selbständigen für den zum eigenen Denken erwachten Arbeiter mehr und mehr unmöglich. Ohne die wirtschaftlichen Unterhaltungsanstalten wären schon heute die Hirsch-Dunckerischen Gewerkvereine bedeutungslos. Ihr Jahresabschluss beweist aber untrüglich, daß die Gewerksvereiner auf falschem Wege sind!

### Aus der Partei.

Unterweismheim, 16. Juli. Am Sonntag nachmittag veranstalteten die organisierten Arbeiter in den Gärten zur „Korn- und zum „Engel“ ein Sommerfest, das auch von den umliegenden Orten zahlreich besucht war. Insbesondere waren es die Bruchtaler Genossen, der Arbeitervereinsverein „Korn- und Engel“, die Genossen aus Oberweism, Heilsheim, Forst (die Zeuthener Genossen waren nur durch einige Mann vertreten, sie ließen sich entschuldigen, da es ihnen durch den Streit nicht möglich war, sich an dem Fest zu beteiligen), welche durch ihren Besuch des Festes ihr Interesse für die hier so notwendige Parteiarbeit bekundeten. Als Festsprecher war unser Landmann Reichs- und Landtagsabgeordneter Genosse Böhle aus Strahburg gewonnen, der in einprägsamer verständlicher Weise die Ziele und Bestrebungen der modernen Arbeiterbewegung schilderte, insbesondere sprach er den amfendenden Bauern aus dem Herzen, denen er empfahl, sich mehr wie bisher mit den Arbeitern zu vereinigen, da ja beide gemeinsame Schmerzen und gemeinsame Ziele haben. Reichs-Weiß sah den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Ein Plaggenregen, den der Genosse Firtreiter mit einer Anzahl Kränzen bewarntete, wurde ergötzt durchgeführt, turnerische Übungen der Freien Turner, sowie Ehre des Arbeitervereins „Korn- und Engel“ brachten in bunter Reihenfolge. Reichs-Weiß fand die Darbietungen des gemischten Quartetts. Allseits flogen die Stunden gemühtlichen Beisammenseins und das Zügle hatte zu pfeifen, um die vielen Gäste wieder wegzuführen. Wir können sagen: Ein schönes Fest liegt hinter uns. Es heißt, neue Kämpfer für unsere Ideen zu gewinnen.

### Kommunalpolitik.

Weinheim, 15. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte den Erbbaubauvertrag zwischen der Stadt Weinheim und dem Weinheimer Alte Herren-Verband E. V., ebenso den Ankauf des Schwarzkopfeschen Grundstücks mit einer Kaufsumme von 120 600 Mk.

St. Blasien, 11. Juli. Die Bürgerstadt hat zur Bekämpfung der Kinematographentheater dem Antrag

auf Erhöhung der Lustbarkeitssteuer von 1800 auf 6000 Mk. zugestimmt. Die bürgerlichen Herren in der Lübbeker Bürgerstadt haben also einen Beschluß gefaßt, der genau so reaktionär und unsozial ist, wie der neulich von den bürgerlichen Kasseler Stadtvätern gefaßte Beschluß.

### Soziale Rundschau.

Die Kautionsleistung der Gemeindebeamten. Eine in beteiligten Kreisen lebhaft begrüßte Neuerung auf dem Gebiete der Kautionsleistung durch Gemeindebeamte hat das Ministerium des Innern auf Grund einer Eingabe des Vorstandes des „Landesverbandes bad. Stadt-, Gemeinde- und Krankenversicherungsräther“ durch Entschlüsselung vom 5. Juli dieses Jahres getroffen, indem die Kautionsleistung durch Gemeindevorstände und Gemeindeverwaltungsbeamte neben der bisherigen Art der Sicherheitsleistung durch Bargeld- und Wertpapierhinterlegung und hypothekarischen Eintrag künftig auch durch Kautionsleistung bei der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungsanstaltengesellschaft geschehen kann. Durch diese Erweiterung der Garantieleistungen den Gemeinden gegenüber ist neben der Einfachheit und anderen Vorteilen vor allem die Möglichkeit geschaffen, auch weniger bemittelte, jedoch tüchtige und intelligente Leute bei billiger Prämienleistung in Vertrauensstellungen kommen zu lassen.

Ein ärztliches Urteil über den Erholungsurlaub für Angestellte und Arbeiter. In sozial rückwärtigen Kreisen herrscht die Auffassung, daß der Sommerurlaub der Angestellten ein entbehrlicher Luxus sei. Wie wenig diese Anschauung zutrifft, zeigen einige Ausführungen, die der Karlsruher Arzt Dr. Alfons Fischer in der „Deutschen Industriezeitung“ zur Frage des Urlaubs macht. Er schreibt dort u. a.: „Es gibt, wie jeder in der Praxis stehende Arzt bestätigen wird, eine Reihe von Krankheitszuständen, in denen jedes Mittel verfehlt, mofern nicht eine Luftveränderung Platz greift. Es sind dies gewöhnlich gar nicht die schweren, mit ganzer Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungen. Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenlähmung, Erkrankungen der Atmungsorgane u. a. m., also bei Krankheiten, die zumeist zu einer unmittelbaren Arbeitsunterbrechung nicht führen, aus denen aber, wenn nicht rechtzeitig die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen werden, tiefereisende Leiden sich entwickeln können, da wird von Krankentafeln und von Arbeitgebern jetzt vielfach schon die Überweisung an einen Kurort bewilligt. Aber man sollte nicht abwarten, bis eine Erkrankung sich zeigt. Es wehrt nachgerade jeder, daß die Krankheitsverhütung mehr wert ist, als die Heilung. Der größte Teil der Erwerbstätigen durch seinen Beruf ausgesetzt. Dies gilt besonders für solche Personen, die mit giftigen Stoffen in Berührung kommen und die ansteigenden Gasen oder widerlichen Gerüchen ausgesetzt sind; es trifft aber auch für alle diejenigen zu, die viel Staub, sei es Altkien- oder Werftstättenstaub, einatmen müssen, die zu wenig Zeit für eine tägliche Erholung in frischer Luft oder für sportliche und der Gesundheit dienende Betätigung finden. Bei diesen nach Millionen von Personen zählenden Bevölkerungsklassen darf man, wenn man auf das Wohl des Einzelnen wie des Volksganges bedacht sein will, nicht erst die Zeit herankommen lassen, wo eine Erkrankung in die Erscheinung tritt: hier heißt es rechtzeitig vorbeugen. Und das wirksamste Mittel für eine Prophylaxe in dieser Richtung ist ein alljährlicher Erholungsurlaub.“

Dr. Fischer führt dann weiter aus, daß Ferien von 2 oder 3 Tagen so gut wie zwecklos, ja bisweilen sogar schädlich sind, da der Arbeiter oder Angestellte mit einer so kurzen Zeit doch nichts Vernünftiges anfangen könne. „Ein Erholungsurlaub, der in Wahrheit Nutzen stiften soll, muß wenigstens eine Woche lang währen; nur dann wird der beabsichtigte Zweck, die körperliche und seelische Auffrischung, erreicht werden. Man vergleiche damit die Müdigkeit mancher Fabrikherren, die sogar schon gewöhnliche Ferien wieder zurückziehen wollen. Die Herren schädigen sich indirekt selbst, denn ein ausgeruhter, frischer Arbeiter bringt in kürzester Zeit den durch die gewöhnlichen Ferien angeblich verursachten „Verlust“ durch intensiveres Arbeiten wieder ein. Erreichte derweil tritt aber immer mehr in die Erscheinung, daß auch die Arbeitgeber immer mehr einsehen, daß auch der Arbeiter eine wenn auch nur achtstägige Erholung braucht. Jedes Jahr wehren sich die Geschäfte und Firmen, die ihren Angestellten und Arbeitern Ferien gewähren. Es wäre zu wünschen, daß das Tempo zur Allgemeindurchführung ein rascheres wäre.“

### Gewerkschaftliches.

Christliche Solidarität! Der Streit der Goldschmittmacher bei der Firma A. Riffarth in M.-Glabbad ist zur Genüge bekannt, besonders der Fall, wo die christlichen Buchbinder in der gemeinsten Weise an ihren freigewerkschaftlichen Kollegen Sabotage übten, indem sie, — um deren Arbeit zu vernichten — Seifenpulver in die zum Schreiben bestimmten Papierpässe schütteten. Bei diesen unfauberen Manipulationen wurden die Helben aber beobachtet und es stellte sich heraus, daß der ehemalige Vorsitzende des christlichen Graphischen Verbandes, Herr Vennmanns, der eigentliche Urheber dieses Schurkenstreiches war. Herr Vennmanns stand nun dieserhalb mit noch drei anderen christlichen Verbandsmitgliedern vor den Schranken des Gerichts, um sich zu verantworten. Das Gericht fand alle vier Angeklagten schuldig und verurteilte Vennmanns als Urheber zu 60 Mk. Geldstrafe, zwei weitere zu 30 Mk. und einen zu 20 Mk., außerdem zu den Kosten. Ein schönes Zeichen echt christlicher Kollegialität trat bei dieser Verhandlung noch zu Tage. Die in der Sache geladenen Zeugen von der christlichen Seite, von denen einer, weil er persönlich an der schmutzigen Affäre mitbeteiligt war, seine Aussage verweigerte, gingen nach Schluß der Sitzung stolz und gravitätisch zur Gerichtskasse, um ihr Zeugengeld in Empfang zu nehmen, obgleich sie wußten, daß ihre verurteilten Kollegen dies zahlen mußten! Netze christliche Solidarität!

### Aus dem Lande.

Rastatt. Gemeinderatswahlen. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl erhielten Stimmen auf 6 Jahre: Sos. 13, Nationalliberalen 33, Demokraten 20, Zentrum 31. Stimmen auf 3 Jahre: Sos. 13, Natl. 94, Demokraten 21, Zentrum 29, somit erhielten Sitze die Sozialdemokratie 2, Liberalen 6, Demokraten 3, Zentrum 4.

Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei. Den Genossen und Genossinnen zur Nachricht, daß am Samstag den 20. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal zum „Anker“ unsere diesjährige Generalversammlung stattfindet. Es ist Pflicht der Mitglieder, vollständig zu erscheinen.

Zimmendingen, 15. Juli. Zur Donauperfischung wird von hier geschrieben: Sie ist wieder da — nämlich die böllige Trockenheit der Donau zwischen Zimmendingen und Mähringen infolge Verödung und Abfluß in die Aach und damit in den Bodensee. Man glaube dieses Jahr bei den reichlich niedergehenden Gewitter- und Landregen komme es kaum zur ganzen Vertrocknung. Allein die Verödungsstellen scheinen sich mit jedem Jahre zu erweitern und zu vermehren, weil eben von Seiten Badens wie Württembergs bis jetzt noch gar nichts in dieser Angelegenheit an Ort und Stelle geschehen ist. Erst kürzlich hat wieder eine große Protestversammlung in Zimmendingen stattgefunden, aber trotz alledem tiefe Ruhe an den maßgebenden Stellen.

Vom Bodensee, 15. Juli. Eine Zusammenstellung der in Lindau verhafteten Sacharinsmuggler gibt ein interessantes Bild. 1. Halbjahr 1911: 11, 2. Halbjahr 47; 1. Halbjahr 1912: 66. Die Verhaftungen an der österr. Grenze dürften ebensoviel sein; höher sind sie aber im Gebiet Friedrichshafen und viel höher im Gebiet Konstanz mit Radolfzell und Singen. 8 Verhaftungen für den Tag im ganzen Bodenseegebiet dürfte als Durchschnitt nicht zu hoch veranschlagt sein.

Vom Schwarzwald, 15. Juli. Auch auf den Höhen des Schwarzwaldes herrscht seit einigen Tagen wieder eine Hitze, die der vorjährigen nur wenig nachsteht. Die Nächte sind schwül; das Thermometer sinkt nur mehr wenig unter 20 Gr.

Tobtnau, 15. Juli. Bei Arbeiten am Volksbräuhaus stürzte der Arbeiter Alfr. Mutter aus beträchtlicher Höhe ab und zog sich schwere lebensgefährliche Verletzungen zu.

Spezialität:  
**Fidelitas-Bier**  
Besondere Herstellungs-Verfahren, edelste Rohstoffe u. lange Lagerung ermöglichen die Herstellung dieses, jedem Pilsener gleichwertigen, Qualitätsbieres



**BRAUEREI SCHREPP**  
**KARLSRUHE**

**Hell Lager-Bier**  
ist, da leichter eingebraut und sehr kohlenstoffreich, ein vorzügliches und wohlbekömmliches Erfrischungsgetränk.

**Dunkles Bier**  
zeichnet sich durch vollen süßen Trunk, durch hohen Extraktgehalt und Nährwert aus. 624

# Saison-Ausverkauf

Beachten Sie meine Auslagen.  
**S. Rosenbusch**, Kaiserstraße Nr. 137.  
in Damen- und Mädchenhüten



# Mein Räumungs-Verkauf bietet äusserst günstige Einkaufs-Gelegenheiten.

Während dieser Zeit gewähre ich  
**10%** auf alle regulären Waren **15%** bis **30%** auf Restbestände aller Abteilungen **20%** auf einen Posten zurückgesetzte Gardinen etc.

**CHRIST. OERTEL** Kaiserstr. 101/103. Telephone 217. Rabattmarken.

## Frauen-Arbeitsschule des Bad. Frauen-Vereins, Abt. I.

Am 5. September d. J. beginnen sämtliche Kurse der Frauen-Arbeitsschule. Vormittagskurse täglich von 8-12 Uhr; Nachmittagskurse mit durchschnittlich 4-8 Stunden wöchentlich.

1. Gründliche Ausbildung für häusliche Tätigkeit.
2. Handarbeitslehre für höhere Schulen.
3. Gewerbliche Ausbildung für Weisnäherinnen, Kleidermacherinnen und Stickerinnen.
4. Ausbildungskurse für Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension.

Anmeldungen werden im Juli von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstrasse 47, von 10-12 und von 2-5 Uhr, im August auf der Kanzlei des Bad. Frauenvereins, Gartenstrasse 49, von 9-1 und von 4-6 Uhr entgegengenommen. Sitzungen werden an beiden Stellen abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I.

## Bucherer

empfiehlt

### Nordhäuser

per Liter 85 Pfg.  
bei 5 Liter per Liter 80 Pfg.

### Anseh-Branntwein

per Liter 80 Pfg.  
bei 5 Liter, per Liter 75 Pfg.

### Candiszucker

per Pfund 36 und 38 Pfg.

### Zucker

bei ganzem Hut Pfund 25 Pfg.

### Erystallzucker

1 Pfund 25 Pfg. 100 Pfund Mk. 24.75

### Würfelzucker

egaler Tafelwürfel Pfund 27 Pfg.

## Bucherer

Neu eröffnet:

40 Markgrafenstr. 40.



Tel. Karlsruhe Nr. 3279.

Eine geschmackvolle

## WOHNUNGS-EINRICHTUNG

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger QUALITÄTSMÖBEL, ausserordentlich niedrige Preisbemessung und sachgemässe ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Masse in der

Möbel-Ausstellung

**D. Reis** Karlsruhe Fernspr. 1522

340 Kronenstrasse 37/39.

Ständiges Lager von ca. hundert Einrichtungen.



**Karl Hummel**  
Stahlwarenhandlung  
Rasermesserschleifen  
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma **B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)** sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen.

## August Pfütznier

Karlsruhe-Rüppurr

2 Langestr. :: :: Langestr. 2

## Dampf-Waschanstalt

Neu erbaute modern eingerichtete Anstalt. Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung. Individuelle Behandlung der Wäsche, Rasenbleiche.

Spezial-Abteilung für chem. Reinigung und Kunstwäscherei.

Gegründet 1875. Teleph. 1447. 80 Angestellte.

In unserem

## Schuhwaren

Saison-Räumungs-

## Ausverkauf



## Kinder-Stiefel

Zurückgesetzte

unsortiert

braun Chevreaux	27/30	31/35
braun Ziegenleder	3 75	4 25
schwarz Box-Calf		
schwarz Rindbox		

## Jos. Eftlinger

Kaiserstrasse 48.

**Fritz Hammesfahr, Foche b. Solingen.**  
Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse.  
Beste Rasiermesser  
Ges. gesch. 3 Jahr. Garantie.  
Kronen-Diamantstahl M. 3.25  
Kronen-Silberstahl M. 2.25  
Rasiermesser, Weißblech M. 1.50  
Katalog  
Illustriert in 5000 verschiedenen Artikeln sende gratis und franko.  
Haarschneidemaschine „Perfekt“ M. 4.25

## Trockenes Brennholz

Bei Abnahme von 5 Ztr. per Ztr. zu Mk. 1.80 10 1.50 empfehlen zur Lieferung frei Steller 8183

**Billing & Zoller A.G.**  
Telephon Nr. 89.

## Billige

## Schuhwaren

kaufen Sie jederzeit bei

**Wilh. Krüger,**  
Adlerstr. 40.

# „Apfelgold“

Das beste moussierende Apfelweingetränk.

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die alleinigen Fabrikanten:

## Brauerei Eglau Durlach

Tel. Durlach Nr. 32.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

Badische Landesbibliothek